

Wertpapier-Informationsblatt gemäß § 4 Wertpapierprospektgesetz („WpPG“)

Warnhinweis: Der Erwerb dieses Wertpapiers ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.

Stand: 05. April 2022 – Zahl der Aktualisierungen: 0

<p>1. Art, genaue Bezeichnung und ISIN des Wertpapiers</p>	<p>Art: Aktie im Sinne des § 2 Nr. 1 WpPG, Art. 2 lit. b) der Verordnung (EU) 2017/1129 Geneaue Bezeichnung: Auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der SHS VIVEON AG, München, („Emittentin“) in Höhe von jeweils EUR 1,00. Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN): DE000A0XFWK2</p>
<p>2. Funktionsweise des Wertpapiers einschließlich damit verbundener Rechte</p>	<p>Funktionsweise des Wertpapiers: Aktien verbriefen die Rechte der Aktionäre. Hierzu zählen insbesondere das Teilnahme- und Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft sowie der Anspruch auf einen Anteil am Bilanzgewinn (Dividende) und am Liquidationserlös. Eine Aktie vermittelt somit eine Beteiligung an der Gesellschaft, die sie ausgibt. Die Aktien werden in Depots der Aktionäre verwahrt. Es besteht keine Verlustbeteiligung dergestalt, dass der Anleger an den Verlusten der Emittentin teilnimmt und sich der Rückzahlungsbetrag mindert. Das allgemeine Emittentenrisiko bleibt davon unberührt. Mit dem Wertpapier verbundene Rechte: Die mit dem Wertpapier verbundenen Rechte sind im Aktiengesetz und in der Satzung der Gesellschaft festgelegt und können in gewissem Umfang durch Gesetz, durch eine Satzungsänderung oder durch einen Hauptversammlungsbeschluss beschränkt oder ausgeschlossen werden. Derzeit sind in der Satzung der Gesellschaft keine wesentlichen Beschränkungen oder Ausschlüsse von Aktionärsrechten vorgesehen. Zu den mit dem Wertpapier verbundenen Rechten zählen insbesondere: Teilnahme und Stimmrecht in der Hauptversammlung: Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft und gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts oder unterschiedliche Stimmrechte bestehen nicht. Gewinnanteilsberechtigung: Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit auch über die Zahlung einer Dividende entscheidet die ordentliche Hauptversammlung nach Maßgabe des festgestellten Jahresabschlusses. Einen Anspruch auf eine Dividendenzahlung hat ein Aktionär nur im Falle eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung. Für die Fälligkeit einer Dividende gelten die Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Gesellschaft rechnet in der nächsten Zeit nicht mit der Ausschüttung von Dividenden oder sonstigen Erträgen aus den Aktien. Bezugsrechte auf neue Aktien: Jeder Aktionär hat im Falle einer Kapitalerhöhung einen Anspruch auf den Bezug neuer Aktien entsprechend seinem Anteil am Grundkapital. Dies gilt nicht, wenn die Hauptversammlung einen teilweisen oder vollständigen Bezugsrechtsausschluss beschließt oder der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf der Grundlage einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung das Bezugsrecht ganz oder teilweise ausschließt, etwa bei der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals; hieraus wird in der Regel eine Verwässerung der Beteiligung folgen. Form, Verbriefung und Handelsplatz der Aktien: Die Form der Aktienurkunden sowie etwaiger Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine setzt der Vorstand fest. Die Aktien sind in mehreren Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, zur Girosammelverwahrung hinterlegt wurden. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien sind in den Handel im Freiverkehr der Börse München im Marktsegment m:access einbezogen und werden auch über Xetra und anderen Freiverkehrs-Handelsplätzen (z.B. Tradegate Exchange) gehandelt. Übertragbarkeit: Die Aktien sind frei übertragbar. Es bestehen insoweit keine Einschränkungen oder Veräußerungsverbote.</p>
<p>3. Identität des Anbieters, der Emittenten einschließlich seiner Geschäftstätigkeit und eines Garantiegebers</p>	<p>Identität des Anbieters und Emittenten: Anbieter und Emittent der Wertpapiere ist die SHS VIVEON AG mit dem Sitz in München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der HRB 118229 („Emittentin“ oder „Gesellschaft“) und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften auch „SHS VIVEON Konzern“), vertreten durch den Vorstand. Geschäftsanschrift: Clarita-Bernhard-Straße 27, 81249 München. Die Rechtsträgerkennung (Legal Entity Identifier („LEI“)) der Emittentin lautet: 529900ECP52KYEJ6BA33. Geschäftstätigkeit: Die satzungsmäßige Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht im Vertrieb von Soft- und Hardware, die Beratung in Soft- und Hardwarefragen, die Entwicklung und der Betrieb von Softwaresystemen und Datenverarbeitungs-Infrastruktur, sowie die Durchführung von Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Datenverarbeitung. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder für diesen unmittelbar oder mittelbar nützlich erscheinen, insbesondere auch zum Abschluss von Unternehmensverträgen, Interessengemeinschaftsverträgen und ähnlichen Verträgen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten, und andere Unternehmen im In- und Ausland erwerben oder sich an solchen beteiligen. Der SHS VIVEON Konzern ist an insgesamt sechs Standorten in drei europäischen Ländern präsent. Die Gesellschaft ist an der SHS VIVEON Iberia S.L. mit Sitz in Madrid (Spanien) und an der SHS VIVEON Schweiz AG mit Sitz in Zug (Schweiz), jeweils zu 100% beteiligt. Zudem verfügt die Gesellschaft über eine unselbstständige Niederlassung in Wien (Österreich). Die Emittentin ist ein internationaler Anbieter von Software und Services für Governance, Risk-Management und Compliance (GRC). Die Emittentin will es Unternehmen weltweit ermöglichen aus Risiken nachhaltigen Wert zu schaffen. Mit der von der Emittentin angebotenen offenen PaaS- und SaaS-Plattform (die „Plattform“) erhalten Unternehmen einen ganzheitlichen Überblick über die Chancen und Risiken ihrer Kunden oder Lieferanten und können diese automatisiert managen (Als „Platform as a Service“ (PaaS) wird ein Cloud-Service bezeichnet, über den der Anbieter eine Entwicklungsumgebung und Tools für die Entwicklung von neuen Anwendungen bereitstellt. Als „Software as a Service“ (SaaS) wird die Bereitstellung von Software, die nicht lokal installiert, sondern über eine Internetverbindung benutzt werden kann bezeichnet. Hard- und Software werden dabei vom Anbieter der Dienstleistung gestellt. Benutzer nehmen dabei die Funktionen der Software von außen in Anspruch.). Die Emittentin unterstützt ihre Kunden dabei, objektiv bessere und schnellere Entscheidungen zu Risk und Credit-Management sowie zu Compliance zu treffen, nachhaltige Kundenbeziehungen aufzubauen, ihre finanzielle und nicht-finanzielle Performance zu verbessern und einen klaren Wettbewerbsvorteil in der digitalen Welt zu erlangen - alles in der (hybriden) Cloud oder On-Premise (d.h. auf dem eigenen Server). Mehr als 150 Kunden, vom Mittelständler bis zum Weltkonzern, nutzen derzeit die Plattform, um ihre Prozesse zu automatisieren. Garantiegeber: Es gibt keinen Garantiegeber.</p>
<p>4. Die mit dem Wertpapier und dem Emittenten verbundene Risiken</p>	<p>Der Anleger sollte alle in Betracht kommenden Risiken in seine Anlageentscheidung einbeziehen. Nachfolgend können nicht sämtliche, sondern nur die wesentlichen mit der Anlage verbundenen Risiken aufgeführt werden. Die nachfolgenden Risiken sind aus Sicht der Gesellschaft wesentlich. Mit den Wertpapieren verbundene Risiken: Maximalrisiko/Insolvenzrisiko: Der Erwerb einer Aktie ist eine Investition in das Eigenkapital eines Unternehmens. Als Anteilseigner tragen die Aktionäre das Risiko, dass das eingesetzte Kapital unter Umständen vollständig verloren geht (Totalverlust der Investition), etwa bei einer Insolvenz des Unternehmens. Im Falle der Insolvenz der Gesellschaft werden zunächst vorrangig die Forderungen aller Gläubiger der Gesellschaft befriedigt. Ein darüber hinaus gehendes Gesellschaftsvermögen steht zur Verteilung an die Aktionäre in der Regel nicht mehr zur Verfügung. Sollte der Aktionär die Investition mit Fremdkapital finanzieren, können neben einem möglichen Totalverlust die Zins- und</p>

	<p>Rückzahlungsverpflichtungen weiterbestehen bleiben und es zu einem Verlust des weiteren Vermögens des Aktionärs bis hin zu dessen Insolvenz kommen.</p> <p><u>Risiken wegen Kursschwankungen:</u> Aufgrund der Einbeziehung der Aktien zum Börsenhandel unterliegt die Aktie Kurschwankungen, die nicht notwendigerweise in der Geschäftstätigkeit, in der Geschäftsentwicklung oder in den Ertragsaussichten der Emittentin begründet sein müssen. Vielmehr können auch die allgemeinen Entwicklungen an den Finanzmärkten, Konjunkturschwankungen aber auch eine negative Entwicklung des Marktes für IT-Dienstleistungen zu einer negativen Entwicklung des Aktienkurses führen. Es kann daher keine Gewähr übernommen werden, dass der Bezugspreis der Aktie ihrem Börsenkurs etwa zum Zeitpunkt des Bezugs oder zum Zeitpunkt der Buchung der Aktie im Wertpapierdepot des Aktionärs entspricht. Außerdem kann keine Gewähr übernommen werden, dass der Kurs der Aktie steigen wird. Es lässt sich ferner nicht vorhersagen, wie sich künftig Aktienverkäufe auf den Börsenkurs auswirken werden. Die Investition in Aktien und somit in Eigenkapital einer Aktiengesellschaft beinhaltet das Risiko des Totalverlusts des investierten Betrags.</p> <p><u>Risiko der Veräußerbarkeit der Aktien:</u> Es besteht das Risiko, dass sich nach dem Angebot kein liquider Handel in den Aktien entwickeln wird und ein Aktionär seine Aktien somit nicht jederzeit zum jeweiligen Börsenkurs oder ohne Abschläge auf den Börsenpreis veräußern kann. Infolge eines geringen oder gar nicht stattfindenden Handels kann es dazu kommen, dass Aktionäre ihre Aktien entweder überhaupt nicht, nicht zu jeweiligen Tageskursen oder nicht in der gewünschten Stückzahl veräußern können. Auch kann nicht vorhergesagt werden, welcher Börsenpreis sich bilden wird.</p> <p><u>Auswirkungen von Kapitalmaßnahmen:</u> Kapitalmaßnahmen können zu einer Verwässerung der Beteiligung bzw. Vermögensposition der Altaktionäre führen, insbesondere wenn Bezugsrechte ausgeschlossen werden oder diese durch die Altaktionäre nicht ausgeübt werden. Eine beabsichtigte Kapitalmaßnahme kann ferner dazu führen, dass der Börsenkurs sinkt mit der Folge, dass Aktionäre ihre Aktien nur noch zu einem niedrigeren Kurs verkaufen können.</p> <p><u>Mit der Emittentin verbundene Risiken:</u></p> <p><u>Risiken mangelnder Nachfrage:</u> Es besteht das Risiko, dass sich potenzielle Kunden nicht für den Einsatz der von der Emittentin entwickelten automatisierten Risiko-, Kredit- und Compliance-Prozessen entscheiden und dementsprechend auch keine Verträge mit der Emittentin abschließen. Gelingt es der Emittentin nicht, die anvisierten Unternehmen von ihrem Geschäftsmodell zu überzeugen und somit langfristige Partnerschaftsverträge abzuschließen oder lässt sich das Produkt der Emittentin am Ende nicht erfolgreich in das jeweilige anvisierte Unternehmen integrieren, so kann dies zu einer Aufhebung etwaig bestehender Verträge mit diesen Unternehmen und damit zu einer erheblichen Umsatzeinbuße und zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage nach den Produkten der Emittentin führen. Eine mangelnde Nachfrage könnte wiederum zur Folge haben, dass die Geschäftstätigkeit der Emittentin eingeschränkt wird oder sogar zum Erliegen kommt und/oder die Emittentin gezwungen ist, ihr Geschäftsmodell zu restrukturieren.</p> <p><u>Risiken aufgrund hohen Wettbewerbs:</u> Der Markt für automatisierte Risiko-, Kredit- und Compliance-Prozesse, wie sie die Emittentin anbietet, ist sehr wettbewerbsintensiv, hoch fragmentiert und durch rasch wechselnde Technologien und sich entwickelnde Standards gekennzeichnet. Zunehmender Wettbewerb könnte für die Emittentin zu einem niedrigeren Umsatz, zu niedrigeren Margen und/oder zu einem Verlust von Marktanteilen führen.</p> <p><u>Risiko aufgrund technologischen Wandels automatisierter Risiko-, Kredit- und Compliance-Prozesse:</u> Der Markt, auf dem sich die Emittentin bewegt, ist durch rapiden technologischen Wandel, sich entwickelnde neue Standards und starkem Wettbewerb gekennzeichnet. Der zukünftige Erfolg der Emittentin hängt von der Fähigkeit ab, künftig die bestehenden Produkte und Dienstleistungen an den technischen Fortschritt und die Kundenbedürfnisse anzupassen und in Teilbereichen Technologiestandards zu setzen. Dazu ist es erforderlich, Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen, vorherzusehen oder sie maßgeblich mitzubestimmen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es der Emittentin nicht gelingt, von diesem technologischen Wandel profitieren zu können oder dass die Emittentin neue Technologien erfolgreich, zeitnah und effektiv einsetzen und anwenden kann. Demgegenüber könnten die vorhandenen Produkte und Dienstleistungen der Emittentin durch den technologischen Wandel sogar massiv entwertet werden. Gelingt es der Emittentin nicht rechtzeitig auf den technischen Fortschritt und die sich dadurch wandelnden Anforderungen an automatisierte Risiko-, Kredit- und Compliance-Prozesse zu reagieren, könnten die Produkte der Emittentin nicht mehr nachgefragt werden und/oder die Emittentin könnte Marktanteile unwiederbringlich an Konkurrenten verlieren.</p> <p><u>Risiko von Produkt- und Systemfehlern:</u> Die Entwicklung von Softwareprodukten unterliegt immer dem Risiko von Softwarefehlern und funktionalen Einschränkungen, welche auch durch die Anwendung umfangreicher Qualitätsmanagement- und Test-Verfahren nicht völlig ausgeschlossen werden können. Dies gilt sowohl für eigenentwickelte Produkte als auch für damit verbundene eingesetzte Drittprodukte und Technologien, auf die die eigenentwickelten Produkte aufbauen oder mit welchen diese interagieren. Ein sich durch die Verwendung und den Einsatz von Komponenten, Technologien und Leistungen von Drittherstellern ergebendes Risiko zur Haftungsübernahme und Gewährleistung von Drittleistungen soll bei der Emittentin durch ein striktes und konsequentes Vertragsmanagement sowie kontinuierliche Marktbeobachtungen minimiert werden. Die Emittentin könnte dennoch Produkthaftungsansprüchen für Fehler von eigenentwickelten Produkten sowie für Systemfehler unterworfen werden. Zwar verfügt die Emittentin über eine Produkthaftpflichtversicherung; es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass diese nicht ausreicht, um etwaige in derartigen Fällen auftretende Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche sowie anderweitige Haftungsansprüche gegenüber der Emittentin abzudecken. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Folgeschäden bei Kunden eintreten, deren Höhe den Wert der von der Emittentin gelieferten Produkte deutlich übersteigt. Eine Haftung der Emittentin für Produkt- und Systemfehler könnte zu Schadensersatzverpflichtungen führen, die sich negativ auf das Betriebsergebnis, bis hin zu einer Insolvenz der Emittentin auswirken können.</p> <p><u>Risiken der allgemeinen wirtschaftlichen Lage:</u> Die Emittentin ist Risiken der Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ausgesetzt. Das Fortbestehen der COVID-19-Pandemie sowie der Russland-Ukraine-Konflikt können sich erheblich auf die allgemeine wirtschaftliche Lage auswirken. In der Folge könnten die Energiepreise sowie die Lebenshaltungskosten weiter steigen. All dies kann zur Folge haben, dass es zu einer rückläufigen Nachfrage nach den Softwareprodukten der Emittentin kommen kann, was sich wiederum negativ auf das Betriebsergebnis, bis hin zu einer Insolvenz der Emittentin auswirken könnte.</p> <p><u>Risiko im Zusammenhang mit Fachkräften:</u> Die Emittentin ist ein auf die Automatisierung von Risiko-, Kredit- und Compliance-Prozessen spezialisiertes Unternehmen. Um das vorhandene Knowhow umsetzen und weiter entwickeln zu können, ist die Emittentin auf eine ausreichende Anzahl an Fachkräften angewiesen. Es besteht das Risiko, dass die Emittentin keinen Zugriff auf eine ausreichende Anzahl an Fachkräften hat, mit der Folge, dass die Emittentin ihr Geschäft nicht weiter ausbauen und neue Produkte entwickeln könnte. Eine nicht ausreichende Anzahl an Fachkräften könnte für die Emittentin somit zu einem niedrigeren Umsatz und/oder zu einem Verlust von Marktanteilen führen.</p>
<p>5. Verschuldungsgrad der Emittentin</p>	<p>Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital in Prozent und gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur des Emittenten. Der auf der Grundlage des letzten aufgestellten und geprüften Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 berechnete Verschuldungsgrad der Emittentin beträgt 63,06 Prozent.</p>
<p>6. Aussichten für die Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen</p>	<p>Die Szenariobetrachtung ist kein Indikator für die tatsächliche Wertentwicklung der Aktien und tatsächlichen Kosten und nicht abschließend. Daneben kann es weitere Szenarien geben; so kann z.B. eine mögliche Insolvenz der Emittentin zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Der Anleger hat außer im Falle einer Auflösung der Gesellschaft und unter der Voraussetzung eines ausreichenden Liquidationsüberschusses keinen Anspruch auf Rückzahlung des eingesetzten Kapitals. Der Anleger kann jedoch grundsätzlich seine Aktien an der Emittentin frei veräußern. Der hierbei zu erzielende Veräußerungspreis hängt zum einen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Emittentin und ihren Tochtergesellschaften ab. Zum anderen kann der Veräußerungspreis aber auch von der Veräußerbarkeit der Aktien</p>

	<p>(Liquidität), der Entwicklung des Marktes für IT-Dienstleistungen, der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der damit einhergehenden Entwicklung der Aktienmärkte sowie der Bonität abhängen. Die Fähigkeit der Emittentin, künftig Dividenden auszuschütten, hängt von ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere ihrer Fähigkeit nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften ab.</p> <p>Für die nachfolgende Szenariobetrachtung wird davon ausgegangen, dass der Anleger 1.000 Aktien zum Bezugspreis von EUR 5,50 pro Aktie, mithin für insgesamt EUR 5.500,00 erwirbt und jeweils bei positiver, neutraler und negativer Entwicklung nach einem Jahr veräußert. Es wird angenommen, dass standardisierte Kosten (Erwerbskosten wie Provisionen, Erwerbsfolgekosten wie Depotentgelte oder Veräußerungskosten) in Höhe von jeweils EUR 50,00 anfallen. Steuerliche Auswirkungen werden ebenso wie mögliche Dividendenzahlungen in der Szenariodarstellung nicht berücksichtigt. Die dem Anleger tatsächlich entstehenden Kosten können von den in der Szenariobetrachtung zugrunde gelegten Kosten abweichen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche Wertentwicklung.</p> <table border="1" data-bbox="411 309 1541 510"> <thead> <tr> <th>Szenario (Prognose)</th> <th>Kosten</th> <th>Veräußerungserlös ohne Kosten</th> <th>Veräußerungserlös abzgl. Kosten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Positiv: Der Anleger verkauft bei 125 % des Bezugspreises</td> <td>EUR 50,00</td> <td>EUR 6.875,00</td> <td>EUR 6.825,00</td> </tr> <tr> <td>Neutral: Der Anleger verkauft bei 100 % des Bezugspreises</td> <td>EUR 50,00</td> <td>EUR 5.500,00</td> <td>EUR 5.450,00</td> </tr> <tr> <td>Negativ: Der Anleger verkauft bei 75 % des Bezugspreises</td> <td>EUR 50,00</td> <td>EUR 4.125,00</td> <td>EUR 4.075,00</td> </tr> </tbody> </table>	Szenario (Prognose)	Kosten	Veräußerungserlös ohne Kosten	Veräußerungserlös abzgl. Kosten	Positiv: Der Anleger verkauft bei 125 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 6.875,00	EUR 6.825,00	Neutral: Der Anleger verkauft bei 100 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 5.500,00	EUR 5.450,00	Negativ: Der Anleger verkauft bei 75 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 4.125,00	EUR 4.075,00
Szenario (Prognose)	Kosten	Veräußerungserlös ohne Kosten	Veräußerungserlös abzgl. Kosten														
Positiv: Der Anleger verkauft bei 125 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 6.875,00	EUR 6.825,00														
Neutral: Der Anleger verkauft bei 100 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 5.500,00	EUR 5.450,00														
Negativ: Der Anleger verkauft bei 75 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 4.125,00	EUR 4.075,00														
<p>7. Die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und Provisionen</p>	<p>Kosten auf Ebene der Anleger: Über den Bezugspreis von EUR 5,50 je neuer Aktie hinaus können für den Anleger weitere Kosten insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Verwaltung und der Veräußerung der Aktie entstehen, beispielsweise die üblichen Transaktions-, Order- und Depotgebühren der Banken. Die Emittentin stellt dem Anleger keine Kosten in Rechnung.</p> <p>Kosten auf Ebene der Emittentin: Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots fallen auf Ebene der Emittentin Emissionskosten (insbesondere Platzierungskosten, Kosten für die Anmeldung zum Handelsregister sowie Rechtsberatungskosten) in Höhe von ca. EUR 150.000,00 an.</p> <p>Provisionen: Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots werden der Emittentin keine Provisionen berechnet.</p>																
<p>8. Angebotskonditionen einschließlich des Emissionsvolumens</p>	<p>Gegenstand des öffentlichen Angebots: Gegenstand des öffentlichen Angebots sind 1.067.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Emittentin mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 („Neue Aktien“). Es wird eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital mit mittelbarem Bezugsrecht durchgeführt. Hierzu wurde die Small & Mid Cap Investmentbank AG, Barer Straße 7, 80333 München, zur Zeichnung der Neuen Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Neuer Aktie mit der Verpflichtung zugelassen, die Neuen Aktien den Aktionären der Gesellschaft zum Bezugspreis von EUR 5,50 je Neuer Aktie im Verhältnis 2 : 1 zum Bezug anzubieten. Den Aktionären wird das gesetzliche Bezugsrecht gewährt. Die Neuen Aktien sind mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2022 ausgestattet. Das Bezugsrecht für Spitzenbeträge ist ausgeschlossen. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Altaktionäre, die ihr Bezugsrecht ausüben können. Ein Angebot der Aktien in den Vereinigten Staaten von Amerika, Japan, Kanada, Australien und Südafrika findet nicht statt.</p> <p>Angebotszeitraum: Der Angebotszeitraum beginnt am 14. April 2022 (0:00 Uhr) und endet am 29. April 2022 (24:00 Uhr).</p> <p>Zeichungsverfahren: Die bestehenden Aktionäre können Bezugsrückstellungen über ihre Depotbanken abgeben; hierfür wird von den Depotbanken ein Formular zur Verfügung gestellt oder eine andere Form der Bezugsrückklärung vorgehen.</p> <p>Bezugspreis: Die Anleger können die Neuen Aktien zu einem Bezugspreis von EUR 5,50 je Aktie beziehen.</p> <p>Bezugsverhältnis / Verzicht auf Bezugsrechte: Das Bezugsrecht der Aktionäre wird in einem Verhältnis von 2 : 1 festgelegt, d.h. zwei (2) von einem Aktionär gehaltene Aktien berechtigen zu einem Bezug von einer (1) Neuen Aktie. Um ein glattes Bezugsverhältnis zu gewährleisten hat sich ein Aktionär der Gesellschaft verpflichtet, auf die Ausübung der Bezugsrechte aus insgesamt 23.000 Aktien zu verzichten.</p> <p>Privatplatzierung: Nicht von den Aktionären aufgrund des Bezugsrechts innerhalb der Bezugsfrist bezogene Neue Aktien können ausgewählten Investoren von der Gesellschaft auch parallel zum Bezugsangebot im Rahmen einer Privatplatzierung, die nicht Teil eines öffentlichen Angebots und damit nicht Teil dieses Wertpapier-Informationsblattes ist (nicht öffentliches Angebot), zu dem festgesetzten Bezugspreis angeboten werden. Ein Bezugsrechtshandel findet nicht statt.</p> <p>Emissionsvolumen: Das maximale Emissionsvolumen, das aufgrund des Angebots nach diesem Wertpapier-Informationsblatt am Ende des Angebotszeitraums erreicht werden kann, beträgt EUR 5.868.500,00. Ein Mindestemissionsvolumen gibt es nicht.</p>																
<p>9. Geplante Verwendung des Nettoemissionserlöses</p>	<p>Unter der Annahme, dass sämtliche Neuen Aktien bezogen werden, ergibt sich ein Bruttoemissionserlös für die Gesellschaft in Höhe von EUR 5.868.500,00. Unter Berücksichtigung der geschätzten Kosten für das öffentliche Angebot in Höhe von EUR 150.000,00 ergibt sich ein Nettoemissionserlös in Höhe von EUR 5.718.500,00.</p> <p>Die Emittentin plant den Nettoemissionserlös in die von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Wachstumsstrategie zu investieren, insbesondere für die Erschließung weiterer Marktpotenziale in dem Wachstumsmarkt für Risk-, Credit und Compliance Lösungen und dabei das bestehende Geschäft mit heutigen Kunden abzusichern. Die Mittelverwendung fokussiert sich auf eine innovative technologische Plattform, neue Produkte z.B. im Bereich Compliance, der Migration heutiger Lösungen in das neue technologische Umfeld sowie die Internationalisierung der Marktansprache. Eine Entscheidung über die konkrete Verteilung des Emissionserlöses in den vorgenannten Bereichen wurde zum Datum des Wertpapier-Informationsblattes noch nicht getroffen.</p>																
<p>Hinweise gemäß § 4 Absatz (5) Wertpapierprospektgesetz:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die inhaltliche Richtigkeit dieses Wertpapier-Informationsblattes unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Für das Wertpapier wurde kein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligter Wertpapierprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar vom Emittenten des Wertpapiers. Der festgestellte und geprüfte Jahresabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2020 ist unter www.bundesanzeiger.de abrufbar. Ansprüche auf der Grundlage einer in dem Wertpapier-Informationsblatt enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist oder der Warnhinweis gemäß § 4 Absatz 4 WpPG nicht enthalten ist und wenn das Erwerbsgeschäft nach Veröffentlichung des Wertpapier-Informationsblattes und während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von sechs Monaten nach dem ersten öffentlichen Angebot der Wertpapiere im Inland, abgeschlossen wurde. 																	